

16. In den *Bijdragen voor vaderlandsche geschiedenis en oudheidskunde V. R.*, D. II, S. 1—26 behandelt S. Muller Hzn. 'De Trechtsche Kathedraalkwestie'. Er untersucht zunächst, wo vor dem 11. Jh. die von Willibrord wiedererbaute Martinskirche stand (nicht in Oudwijk, sondern 'in castello Traiecto'), und beschäftigt sich dann mit dem Wechsel des Utrechter Bistumssitzes zwischen der von Willibrord errichteten Salvator- (und Marien-)Kirche und dem 1023 von Bischof Adalbold geweihten Martins-Dom. Die Ansichten von Gosses und Tenhaeff werden einer eingehenden Kritik unterzogen. A. H.

17. Seine in zwei fast ein halbes Jahrhundert zurückliegenden Vorarbeiten begonnenen Studien über 'Burcharde II., Bischof von Halberstadt (1060—1088)', den Führer der Sachsen in den Kriegen gegen Heinrich IV., hat Gotthilf Sellin nunmehr in Buchform zum Abschluss gebracht (München und Leipzig, 1914). E. M.

18. Mit der Exkommunikation Philipps von Schwaben beschäftigt sich E. Eichmann im *Historischen Jahrbuch*, Band 35 (1914), S. 273—290, wobei er zur Lösung der in letzter Zeit so viel erörterten Frage besonders deren rechtshistorische Seite herauszuheben sucht. E. P.

19. Im Jahresbericht des Grossh. Gymnasiums zu Jena 1915 beginnt der verdienstvolle Bearbeiter der *Regesta diplomatica necnon epistolaria historiae Thuringiae*, O. Dobenecker, eine Biographie der 'Margarete von Hohenstaufen, der Stammutter der Wettiner I (1236—1265)'. Ueber Margarete selber fliessen die Quellen spärlich; um so wichtigere Aufschlüsse bringt er über die Erwerbung des Pleissenlandes, das der Kaiser als Pfand für die nie gezahlte Mitgift seiner Tochter dem Markgrafen von Meissen überlassen hatte, und über die langwierigen verwickelten Vorgänge, die bis 1265 endgültig den Wettinern den Besitz Thüringens mit Eisenach und der Wartburg sicherten. Beigegeben ist eine bislang nicht vollständig bekannte Urkunde des Landgrafen Albrecht von 1268, die früher falsch zu 1260 gesetzt wurde. A. H.

20. Als ausführliche Darstellung eines bedeutenden Vorganges aus einem der wichtigsten Abschnitte deutsch-italienischer Geschichte sehr erwähnenswert ist die Arbeit von G. Marchetti-Longhi, *La legazione in Lombardia di Gregorio da Monte Longo negli anni*